

## Mehr Beratung, größere Investitionen

*Fusion der Volksbanken Weinheim und Kurpfalz: Vertreterversammlungen entscheiden im Mai – Kein Mitarbeiter wird entlassen – Neue IBAN für Heidelberger Kunden*

Von Alexander Albrecht

Weinheim/Heidelberg. Aus zwei mach eins: Die Volksbanken Weinheim und Kurpfalz wollen Anfang September fusionieren. Bei einem Pressegespräch stellte das künftige Vorstandsteam am Mittwoch die Pläne und Strategie des neuen Kreditinstituts vor. Die RNZ beantwortet die wichtigsten Fragen.

Warum die Fusion? Beide Banken seien gesund und erfolgreich, sagte der Weinheimer Vorstand Carsten Müller. In der gemeinsamen Stärke liege die Kraft, um trotz schwieriger Rahmenbedingungen auch in Zukunft gute Geschäfte zu machen. Eine größere Bank locke zudem qualifiziertes Personal an. In beiden Kreditinstituten konnten zuletzt manche Stellen nicht besetzt werden. Es seien größere Investitionen in der Zukunft möglich, so Müller weiter, Digitalisierung und Organisation könnten gebündelt werden.

Wie wird die neue Bank heißen? Volksbank Kurpfalz. Der Name beschreibt laut dem scheidenden Weinheimer Aufsichtsratschef Wolfgang Scheffler am besten das Verbreitungsgebiet, eröffne aber auch Perspektiven für die Zukunft und möglicherweise weitere Fusionen. Ein Zusammenschluss mit der Heidelberger Volksbank ist schon seit Jahren immer wieder mal Thema. Die künftige Volksbank Kurpfalz mit mehr als 110 000 Kunden und knapp 580 Vertretern hatte Ende 2019 zusammengerechnet eine Bilanzsumme von 3,1 Milliarden Euro. Damit liegt sie in der Region hinter der VR-Bank Rhein-Neckar (4,2 Milliarden Euro), Sparkasse Rhein-Neckar Nord (4,8) und der Sparkasse Heidelberg (7,8).

Wann kommt die Fusion? Das letzte Wort haben die Vertreterversammlungen der beiden Banken, die am 12. Mai in Weinheim und einen Tag später in Schriesheim (für die Volksbank Kurpfalz) über den Zusammenschluss entscheiden. Damit die Fusion zustande kommt, müssen jeweils mehr als 75 Prozent der Anwesenden zustimmen. Anfang September soll dann die neue Volksbank Kurpfalz rückwirkend zum 1. Januar 2020 in das Genossenschaftsregister eingetragen werden.

Was ändert sich für die Kunden? Sie sollen noch besser und zeitintensiver beraten werden, ihre vertrauten Ansprechpartner aber behalten. Die Bankleitzahl beziehungsweise IBAN wird von der Volksbank Weinheim übernommen, die „Kurpfälzer“ Kunden müssen sie also entsprechend ändern. Die Höhe des Geschäftsanteils beträgt künftig 250 Euro, die Dividende von vier Prozent aus 2019 wird übernommen.

Was passiert mit den Filialen? Die beiden Volksbanken betreiben zusammen insgesamt 34 Zweigstellen, Selbstbedienungsfilialen inklusive. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich von Heidelberg und umliegenden Kommunen (Eppelheim, Leimen-St. Ilgen, Sandhausen) über Weinheim und die Bergstraße bis zum vorderen Odenwald (Heiligkreuzsteinach und Wilhelmsfeld). Eine kuriose Situation gibt es im Hirschberger Teilort Leutershausen, wo beide Volksbanken eine Filiale führen. Die der Weinheimer ist erst frisch renoviert worden, die andere befindet sich in einem Gebäude, das der Volksbank Kurpfalz gehört. „Mittelfristig werden wir eine Zweigstelle schließen, eine Entscheidung fällt frühestens im zweiten Halbjahr“, kündigte Vorstand Carsten Müller an. „Es ist noch alles offen.“ Aufgrund des veränderten Kundenverhaltens und betriebswirtschaftlicher Gründe könnten noch weitere Filialen geschlossen werden, sagte Vorstand Ralf Heß.

Müssen die Mitarbeiter nach dem Zusammenschluss um ihren Job bangen? Nein. „Es wird keine fusionsbedingten Kündigungen geben“, stellte Carsten Müller klar. Aktuell rede man mit dem Betriebsrat über eine Beschäftigungsgarantie für die dann insgesamt 450 Beschäftigten. Was jedoch nicht heißen müsse, dass jeder Banker an seinem angestammten Arbeitsplatz bleibt. So setzt die Spitze der neuen Volksbank Kurpfalz verstärkt auf Spezialabteilungen, zum Beispiel für die Geschäftskunden, und will eine Vermögensverwaltung aufbauen.

Was kostet das Projekt? Vorstand Michael Hoffmann bezifferte die Ausgaben auf rund 1,5 Millionen Euro, die unter anderem für die Zusammenführung der beiden Datenbanken investiert werden müssen. Dazu kommt die Grunderwerbsteuer, die rund 500 000 Euro betragen könnte. Da die Volksbank Kurpfalz weit mehr Immobilien besitzt als die Weinheimer Voba, ist der juristische Hauptsitz nach der Fusion in der Heidelberger Hauptstraße 46. „Hätten wir Weinheim genommen, wäre die Steuer wesentlich höher ausgefallen. Dann würde sich die Fusion kaum mehr rechnen“, gestand Carsten Müller. Der designierte Vorstandssprecher wird die Geschäfte weiterhin von Weinheim aus führen.

Wie sehen die aktuellen Zahlen aus? Die Vorstände sind trotz anhaltender Nullzinsphase und weiterer erschwerter Rahmenbedingungen mit dem vergangenen Jahr sehr zufrieden. So hat die Volksbank Weinheim 2019 das Betriebsergebnis um knapp 30 Prozent auf 12,1 Millionen Euro gesteigert, bei den Kurpfalz-Kollegen sind es circa 16,4 Millionen Euro, was ein Plus von mehr als 25 Prozent bedeutet. Auch hinsichtlich der Bilanzsummen, Kundenkrediten und -einlagen verbuchten die Institute deutliche Zuwächse, selbst das Zinsergebnis hat sich moderat verbessert. Während die Volksbank

Weinheim nach Steuern einen höheren Überschuss (plus 1,1 Prozent) verzeichnet, ist der Gewinn bei der Volksbank Kurpfalz leicht um 0,1 Prozent gesunken. Ausbaufähig sind dagegen die Eigenkapitalquoten von 19,2 Prozent (Weinheim) und 18,7 Prozent (Kurpfalz). Dieser Wert sollte nach Einschätzung von Experten im Bankensektor mindestens bei 20 bis 25 Prozent liegen.

Wer führt die Volksbank Kurpfalz? Die jeweils zwei Vorstände der Institute bilden auch das neue Führungsteam. Vorstandssprecher wird Carsten Müller, ihm zur Seite stehen Ralf Heß (Weinheim), Michael Hoffmann und Klaus Steckmann (beide Kurpfalz). Die bisherige Volksbank Kurpfalz stellt zehn, Weinheim sechs Aufsichtsräte. Damit die Interessen des kleineren Instituts nicht verletzt und gewahrt bleiben, müssen Beschlüsse mit Drei-Viertel-Mehrheit gefasst werden. Das Kontrollgremium führt Bernhard Müller, der bereits dem Aufsichtsrat der Volksbank Kurpfalz vorsteht.